



# Umwelt Info

des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten

## Eindrücke vom Frühjahrsputz 2025 - wir sagen DANKESCHÖN!



MG Kirchstetten



Umwelttag  
Gerersdorf



BORG Neulengbach



MS Grünau-Rabenstein



Gemeindeputztag  
Nußdorf ob der Traisen



Gemeindeputztag  
Inzersdorf-Getzersdorf

**Abfallberatung -  
in/für Schulen**

**Biomüll -  
wertvoller Rohstoff**

**Batterien und Akkus -  
brandgefährlich**

**Rückblick -  
Hochwasser 2024**



Ing. Franz Hagenauer  
Obmann  
GR der Marktgemeinde Pyhra

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Sommerzeit ist Ferienzeit mit Ruhe und Entspannung oder Jubel, Trubel, Heiterkeit ... beides ist wichtig in unserem Leben.

Die Sonne ist der wichtigste Motor in unserem irdischen System des Wachsens, des Gedeihens, des Blühens, des Reifens und der Ernte von Früchten.

Wir Menschen genießen die langen Stunden des Sonnenscheins, auch wenn er uns ab und zu bereits zu viel wird. Dann sind einige Regentage Wohltaten, für die Felder um uns, für den Garten und für unsere Versorgung mit frischem Trinkwasser. Das alles passiert ohne unser Zutun und dennoch beeinflussen wir durch unser Verhalten und unseren Konsum, wie schnell sich unsere Umwelt verändert.

So ähnlich ist es auch mit unseren biogenen Abfällen, die wir optimal nutzen können, wenn wir die Zutaten für die Kompostierung mit Bedacht einsetzen.

Geben sie nur kompostierbare Abfälle in den Biomüll, das sind vor allem pflanzliche Abfälle, Speisereste und Rückstände des Kochens. Kaffeefilter, Teebeutel können ebenfalls gut kompostiert werden.

Falls sie zu Hause selbst kompostieren, so wissen sie, dass drei Komponenten für eine gute Kompostierung erforderlich sind: Luft, Wasser und biogene Abfälle.

Das bedeutet, dass auch ihr Komposthaufen nur dann gut kompostiert, wenn genügend Lufträume enthalten sind, also immer wieder Strukturmaterial wie Stroh, trockenes Gras, Laub, kleinere Äste usw. eingebaut werden. Damit können die Bakterien atmen. Sorgen sie bei der Kompostierung für Feuchtigkeit, setzen sie Wasser zu, gießen sie ihren Komposthaufen, nur so bleiben unsere Helfer beim Umarbeiten des Abfalls am Leben und Danken es mit gutem Kompost.

Unsere Erde kennt keinen Abfall, wir Menschen schon.

Einfacher ist es, wenn sie ihre kompostierbaren Abfälle über die Biotonne entsorgen, auch hier die richtigen Abfälle einfüllen und die landwirtschaftlichen Kompostierer in ihrer Umgebung übernehmen die Arbeit der Kompostierung. Dabei ist es wichtig, dass kein Plastik in die Biotonne gelangt und auch keine anderen Abfälle, wie es die Bilder im weiteren Text zeigen. Durch den

Wendevorgang bei der Kompostierung werden Plastiksäcke und andere Gegenstände zerkleinert und bleiben als Mikroplastik in der Natur. Mikroplastik kann über die Pflanzen in die Nahrung kommen und wird dann durch uns Menschen gegessen. Schließlich bleibt es im Körper. Hier schließt sich ein Kreislauf, den wir nicht wollen.

Neben dem Bericht über die Sammlung und Verwertung des Biomülls und die Information über das richtige Trennen des Abfalls, lesen sie auch über den Frühjahrsputz, der von vielen Händen durchgeführt wurde. Einen herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## **Überrascht hat mich ...**

... die rasche Aufarbeitung des Hochwassermülls. Es konnten alle zusätzlich angefallenen Abfälle an Verwertungen gegeben werden, hier werden sie im Laufe dieses Jahres aufgearbeitet. Ein kurzer Bericht ist in dieser Umwelt Info enthalten.

## **Gefallen hat mir ...**

... dass es uns gelungen ist, den Bau des nächsten Wertstoffzentrums nach dem Hochwasser fortzusetzen. Es wird im September die Eröffnung stattfinden und anschließend der Probetrieb aufgenommen werden. Damit können wir weiteren Bewohnern eine umfangreiche Sammlung von Abfällen anbieten und die Gemeinden in ihrer täglichen Arbeit entlasten. Ein Bericht kommt in der nächsten Umwelt Info.

## **Ich lade Sie ein ...**

... schauen sie zu Hause und in ihrer täglichen Umgebung, wo überall Batterien aufbewahrt werden, ohne dass sie benützt werden. Geben sie leere Batterien in den Handel zurück oder bringen sie diese auf ein Sammelzentrum – damit entsteht mehr Sicherheit für uns alle.

**Sommerzeit ist auch die Zeit, um zu Grillen und gesellig im Garten zusammen zu sitzen. Nutzen Sie die Gelegenheit, abfallarm zu grillen, Speisereste in den nächsten Tagen zu verwerten und Getränke aus Mehrweg-Gebinden zu konsumieren.**

**Haben Sie eine gute Zeit mit Ihrer Familie und Ihren Freunden, das wünscht Ihnen ...**

Ihr Obmann Ing. Franz Hagenauer

# Frühjahrsputz - ein doppelter Gewinn für Umwelt und BürgerInnen

Die Aktion „Frühjahrsputz“, die bereits seit 2006 von den NÖ Umweltverbänden gemeinsam mit dem Land Niederösterreich durchgeführt wird, lebt vom Engagement der vielen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. In ganz Niederösterreich setzen diese damit jedes Jahr ein starkes Zeichen für den Umweltschutz.



Amtsleiter Johann Freiler, Elfriede Entenfellner u. Gregor Eichinger/Stadtgemeinde Neulengbach

In ganz Niederösterreich haben 944 Sammelaktionen stattgefunden, bei denen 45.000 Freiwillige gemeinsam 150.000 Kilogramm Abfall von Wegen, Wegrändern und Wiesen entfernten.

Wer beim „NÖ Frühjahrsputz“ mitgemacht hat, hatte die Chance gleich doppelt zu gewinnen. Neben dem Beitrag den man für eine saubere Umwelt leistet, gab es auch noch attraktive Preise bei unserem regionalen Gewinnspiel zu gewinnen.

## Wir gratulieren recht herzlich:

**1. Platz: Stadtgemeinde Neulengbach/St. Christophen**  
Gutschein über den Verleih eines Geschirrmobils für eine Veranstaltung

**2. Platz: MMS Ober-Grafendorf**

Gutschein von der NÖ Wirtshauskultur im Wert von € 50,-

**3. Platz: Marktgemeinde Pyhra**

Gutschein von der NÖ Wirtshauskultur im Wert von € 50,-

## Frühjahrsputz als Bildungsprojekt und Gemeinschaftserlebnis

Besonders stark war auch 2025 die Beteiligung von Schulen und Jugendgruppen. Lehrkräfte berichten, dass der Frühjahrsputz längst nicht mehr nur ein Ausflug ist, sondern ein wichtiges Element der Umweltbildung. Kinder lernen dabei unmittelbar, wie lange Abfall in der Natur bleibt – und wie aufwändig es ist, ihn wieder zu entfernen.

Dass heuer so viele Aktionen wie noch nie umgesetzt wurden, zeigt eines ganz klar: Die Menschen sind stolz auf unsere Heimat und engagieren sich für eine saubere Umwelt.

**Wir sagen ein herzlichen DANKESCHÖN allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!**

## Sie möchten einen elektronischen Zutritt zu einem Wertstoffzentrum (WSZ) außerhalb der Öffnungszeiten – dann holen sie sich „Skarabäus“

Es gibt 2 Varianten entweder per Handy APP oder Karte:

- Die Zutrittskarte öffnet (nur) den Schranken und kann kostenlos bei uns bestellt werden.
- Die Handy APP öffnet nicht nur den Schranken, sondern bietet mehr Möglichkeiten z.B. integriertes Trenn-ABC – und wird ebenfalls kostenlos von uns angeboten.

Nur für Bürgerinnen und Bürger, die im Verbandsgebiet Müllgebühr bezahlen, um täglich (werktags) von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr die WSZ besuchen zu können.

Standorte/Öffnungszeiten der Wertstoffzentren:

**WSZ Traisental**, Industriezone Burgerfeld 17, 3150 Wilhelmsburg

DI und FR 13 bis 19 Uhr

**WSZ Fladnitztal**, Schmidtenbergstraße 32, 3123 Obritzberg- Rust

MO 7 bis 13 Uhr, MI 13 bis 19 Uhr

**WSZ Große Tulln**, Seefeldstraße 4, 3040 Neulengbach

DI 7 bis 13 Uhr, DO 13 – 19 Uhr

**WSZ Pielachtal Nord** eröffnet am 1. Oktober 2025!

Problemstoffe und kostenpflichtige Abfallarten können nur zu den Öffnungszeiten abgegeben werden!!

Nähere Infos finden Sie unter: [stpoeltenland.umweltverbaende.at](http://stpoeltenland.umweltverbaende.at)

# Wertvoller Rohstoff Biomüll - Fehlwürfe bedeuten Qualitätsverlust bei der Komposterde!

**Eine der wichtigsten Ressourcen liegt direkt unter unseren Füßen – oft unbeachtet und unterschätzt: der Boden. In diesem Boden liegt ein wahrer Schatz verborgen: Humus. Diese dunkle, nährstoffreiche Schicht ist weit mehr als nur Erde – sie ist Lebensgrundlage, Kohlenstoffspeicher, Wasserspeicher und Heimat unzähliger Mikroorganismen. Wir werfen einen genaueren Blick darauf, wie wir Bioabfälle sinnvoll verwerten können um diese in einen wertvollen Rohstoff für unsere Böden zu verwandeln.**

**Bioabfälle werden bei den örtlichen Kompostieranlagen, gemeinsam mit Grün- und Strauchschnitt, zu hochwertiger Komposterde verarbeitet.**

**Somit werden Bioabfälle aus Küche und Garten Teil des natürlichen Kreislaufs.**

**Immer wieder führen Fehlwürfe in der Biotonne zu erheblichen Problemen bei der Kompostierung!**



Die heimischen Kompostieranlagen kämpfen Tag für Tag gegen störende Verunreinigungen wie Plastik, Glas, Metall etc.

Diese Störstoffe beeinträchtigen die Kompostqualität in hohem Ausmaß - und müssen daher mit großem Aufwand händisch aussortiert werden.

Das kostet nicht nur Zeit sondern auch Geld!

Während größere Fremdkörper in den Kompostieranlagen von Sieben oder durch Handauslese entfernt werden können, erwischen die Anlagen die Mikroplastik-Teilchen allerdings nicht. Diese gelangen dann mit dem Kompost in die Böden von Gärten und Äckern.

## Was darf in die Biotonne?

- ✔ Speisereste und verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
- ✔ Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)
- ✔ Obst-, Gemüse- sowie Gartenabfälle
- ✔ Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
- ✔ Eierschalen, Federn, Haare
- ✔ Kompostierbare Katzenstreu
- ✔ Holzasche
- ✔ Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten
- ✔ Grünschnitt / Strauchschnitt (kleine Zweige, der Deckel muss geschlossen sein)

## Das darf auf keinen Fall in die Biotonne!

- ✘ Nicht kompostierbare Plastiksackerl (Restmüll)
- ✘ Asche von Stein-, Braun-, Grillkohle und Koks (Restmüll)
- ✘ Nicht kompostierbare Katzenstreu (Restmüll)
- ✘ Speiseöl und -fett (Speisefettsammlung – NÖLI)
- ✘ Hygieneartikel, Taschentücher und Windeln (Restmüll)
- ✘ Verpackungen aus Kunststoff, Metall, Glas oder Papier
- ✘ Leder, Gummi (Restmüll)
- ✘ Staubsaugerbeutel, Kehricht (Restmüll)
- ✘ Flüssigkeiten, z.B. Suppenreste (abseihen und in den Abfluss gießen)

## Bioabfall im Restmüll: Ein verlorener Schatz für unsere Böden

Noch immer nehmen biogene Abfälle rund ein Drittel des Restmülls in Niederösterreich ein, was aus verschiedenen Gründen problematisch ist: Biogene Abfälle enthalten oft viel Feuchtigkeit, was insbesondere bei der thermischen Verwertung problematisch ist, da der Wassergehalt den Brennwert verringert. Zusätzlich gehen durch diese fehlerhafte Entsorgung beträchtliche Mengen an Abfällen verloren, die als wertvolle Komposterde oder Biodünger dienen könnten. Bioabfälle, die im Restmüll landen, werden somit endgültig aus dem natürlichen Kreislauf ausgeschlossen.

Doch es gibt eine Lösung: Wenn Küchenabfälle, Gartenabfälle und Grünschnitt separat gesammelt und kompostiert werden, entsteht wertvoller Humus. Dieser Humus ist ein essenzieller Nährstoff für Pflanzen und trägt dazu bei, CO<sub>2</sub> im Boden zu binden, anstatt es in die Atmosphäre freizusetzen.

Der richtige Umgang rund um Bioabfall ist daher nicht nur ein wichtiger Schritt zur Reduzierung unserer ökologischen Fußabdrücke, sondern auch ein Akt der Wertschätzung für die natürlichen Kreisläufe, die unser Ökosystem am Laufen halten. Helfen Sie mit, aus Bioabfällen wieder wertvollen Humus entstehen zu lassen, indem Sie Abfälle richtig entsorgen.

# Biotonnen-Kontrolle

## Rote Karte bei Fehlwürfen!



Abfallberaterin Marie Pauer, Verena Heret, Franz Schmidt, Bgm. Peter Reitzner, Dieter Suetterle und Jakob Nährer  
Fotos: privat

**Der Initiator Franz Schmidt von der heimischen Kompostieranlage Humuskraft, Bürgermeister Peter Reitzner, Umwelt-Gemeinderat Dieter Suetterle, die Kompostierer Verena Hirt und Jakob Nährer sowie unsere Abfallberaterin Marie Pauer begleiteten ab 5.30 Uhr einen Müllwagen im Stadtgebiet Wilhelmsburg bei der Bioabfuhr, um sich einen Überblick von der Biomüll-Sammlung zu verschaffen.**

„Damit das funktioniert, muss der Biomüll sauber bleiben – also ohne Plastik, Metall oder sonstigen Restmüll“, erklärt Schmidt.

„Damit künftig besser getrennt wird, wurden gezielt Biotonnen kontrolliert“, betont Bürgermeister Reitzner.



Denn, immer wieder landen Fremdstoffe – vor allem Plastik(sackerl) – im Biomüll. Aber leider nicht selten landen auch original verpackte Lebensmittel in der Tonne – wie man auf diesem Bild sehen kann.



Wer einen roten Anhänger an seiner Biotonne fand, hatte etwas darin, das nicht hineingehört.

Ziel der Aktion ist aber nicht zu strafen, sondern aufzuklären und zu sensibilisieren.

„Das verursacht große Probleme beim Kompostieren – und niemand will am Ende Mikroplastik in seiner Erde haben“, so Franz Schmidt.

In der Wilhelmsburger Kompostieranlage Humuskraft wird aus den gesammelten Bioabfällen wertvolle Komposterde für Garten, Landwirtschaft und Begrünung gewonnen.

„Wir haben die Möglichkeit, aus Bioabfall etwas Wertvolles zu machen, was aber nur gelingt, wenn der Müll richtig getrennt wird“, so Peter Reitzner.

### Keine Entleerung bei Verunreinigungen oder Überfüllung

Die Müllwagenfahrer werden auch dazu angehalten, Biotonnen, die stark mit Fremdstoffen verunreinigt sind, nicht zu entleeren!

Auch stark überfüllte Biotonnen werden nicht entleert! Laubsäcke aus Papier mit dem GUV-Logo (erhältlich bei der Gemeinde) können neben die Biotonne gestellt werden, und werden bei der Abfuhr mitgenommen – andere Säcke jedoch nicht!

# Batterien und Akkus - nicht richtig entsorgt - brandgefährlich!



**Falsch entsorgte, leicht entzündbare Lithium-Ionen-Batterien und Akkus sind immer wieder Ursache für gefährliche Brände in Presswägen, Umladestationen und Entsorgungsbetrieben.**

**Besondere Vorsicht ist bei Lithium-Akkus geboten. Diese Akkus haben eine besonders hohe Energiedichte und stellen bei Kurzschluss eine Brandgefahr dar.**

**Heute sind Batterien und Akkus aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.**

**In einem österreichischen Haushalt befinden sich durchschnittlich 15 Geräte mit wiederaufladbaren Batterien bzw. Akkus - und damit steigt auch die Zahl der Gefahrenquellen rasant.**

Smartphone, Tablet, E-Scooter, E-Bike – all diese Geräte funktionieren mit einem Lithium-Ionen-Akku. Die schnell wiederaufladbaren Batterien sind in der Lage, viel Strommenge in kleinem Volumen zu speichern. Wegen ihrer hohen Energiedichte und kompakten Bauweise sind Lithium-Akkus gut geeignet für kleine Geräte wie Smartphones.

Bei Beschädigung eines Akkus durch Wärme, Überladung oder mechanische Einwirkung können aber Temperaturen von bis zu 800 °C entstehen, die sich rasch zu einem Brand entwickeln können.

Wenn sie im Restmüll landen, können sie sich bereits bei kleinster Reibung entzünden und gefährliche Brände verursachen.

Die Brandgefahr beginnt daher schon zuhause - in der eigenen Restmülltonne. Bei der Abfuhr - und dem damit verbundenen Verpressen im Müllauto - ist die Gefahr dann schon um ein Vielfaches höher.



Ebenso ist Vorsicht bei der Aufbewahrung von Lithium-Akkus geboten - diese sollten vorher durch Abkleben der Batteriepole gegen Kurzschluss gesichert werden, um das Risiko eines Brandes zu minimieren.



Die Batteriesammelbox ist eine praktische Vorsammelhilfe, um kleine Batterien im Haushalt zu sammeln, wie:

Knopfzellen, Mignon-Batterien, Baby-Batterien, Mono-Batterien, Flachzellen, Akkus z.B. von Handys etc.

Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, sind zur Rücknahme von Batterien und kleinen Akkus verpflichtet.

Lithiumbatterien und -Akkus können bei allen Wertstoffzentren im Bezirk zu den Öffnungszeiten an das Personal abgegeben werden.

**Leere Batterien und defekte Akkus nicht richtig entsorgt, sondern in den Restmüll geworfen - sind nicht nur im Hinblick auf den Umweltschutz sowie der Brandgefahr ein Problem, sondern führen auch dazu, dass wichtige Materialien dem Sekundärrohstoff-Kreislauf entzogen werden.**

**Bei der thermischen Verwertung lösen sich die wertvollen Rohstoffe dann sprichwörtlich in Luft auf!**



# Abfallberatung in der Schulklasse ...

**Schulen sind unersetzliche Partner für unser gemeinsames Ziel:  
Wir möchten jedem Kind in Niederösterreich Abfall- bzw. Umweltthemen näher bringen.**



**Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken. Der sinnvolle und wertschätzende Umgang mit unseren endlichen Ressourcen ist die zentrale Herausforderung der Gegenwart. Ein wesentlicher Bestandteil dieses verantwortungsvollen Umgangs ist die richtige Abfalltrennung, die so früh wie möglich verankert werden sollte.**

Unsere Abfallberaterin Marie Pauer gestaltet spannende und kindgerechte Schulstunden, die speziell auf die Bedürfnisse und das Verständnis von Kindern abgestimmt sind. Dabei setzt sie auf interaktive Lernmethoden und anschauliche Beispiele, um den Kindern die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft näherzubringen.

In der Form von Schulstunden rund um Abfall- und Umweltthemen vermittelt sie kindgerecht ihr fundiertes Wissen.

Im vergangenen Schuljahr hat unsere Abfallberaterin in 34 Volksschulklassen im Bezirk Schulstunden abgehalten und somit an die 700 Schülerinnen und Schüler durch diese Besuche spielerisch vermittelt, wie wichtig es ist, Abfall richtig zu trennen, Ressourcen zu schonen und aktiv zum Umweltschutz beizutragen.

Sie ermutigte die Kinder, Fragen zu stellen und sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen, um ein tiefes Verständnis und ein nachhaltiges Bewusstsein zu fördern.

## ... oder direkt am Ort des Geschehens

**Amtsleiter Johann Freiler und Abfallberaterin Marie Pauer bei der aktiven Bewusstseinsbildung mit dem 3. Jahrgang der HLUW Yspertal**

... bei der Fa. Fischer Entsorgungs- und Transport GmbH ...



... sowie am WSZ Traisental - besondere Aufmerksamkeit galt dem Problemstoffraum



# Rückblick auf ein Jahrhundert-Hochwasser

Die Ereignisse Mitte September 2024 sind den meisten von uns noch gut in Erinnerung, entweder weil wir selbst betroffen und Hab und Gut verloren haben oder weil es ans Helfen und Unterstützen ging, so gut, wie eben für jeden von uns möglich. Als Gemeindeverband, der für den kommunalen Abfall zuständig ist, sagen wir nochmals einen herzlichen Dank an die vielen helfenden Hände, die Abfälle aufgeladen und zu den lokalen Sammelstellen gebracht haben, die bemüht waren, die Trennung der Abfälle durchzuführen und Elektrogeräte und Chemikalien aus den Haushalten separat gesammelt und gelagert haben.

**Soweit wir durch separate Aufstellungen und Rechnungen erheben konnten, zeigt sich folgendes Bild:**

**Es wurden in Summe 13.250,04 Tonnen Abfälle separat entsorgt. Für diese Tätigkeit wurden insgesamt ca. € 3,3 Mio aufgebracht.**

Im gesamten Jahr 2023 wurde bei der Sperrmüllsammlung 2.800 Tonnen gesammelt, nur beim Hochwasser konnten wir im Jahr 2024 3.900 Tonnen Sperrmüll verwerten, weitere Mengen sind Ende 2024 noch in einem Zwischenlager und daher noch nicht im Vergleich enthalten.

Zu dieser Menge kommen noch Abfälle, die wir zu unserer normalen Abfallsammlung dazugeben konnten, ohne dass es eine separate Erfassung gab.

Bereits in der Ausgabe 1/2025 der Umwelt Info haben wir auf die massive Steigerung der Problemstoffe mit über 80 % und bei den Elektrogeräten mit über 40 % berichtet. Wir denken, dass ein Großteil dieser Steigerung den Folgen des Hochwassers zuzuschreiben ist.

Nicht erfasst werden können jene Tätigkeiten und Mengen, die nicht explizit als Hochwasserabfall benannt wurden. Ebenso kann der Zusatzaufwand in der Verwaltung nicht beziffert werden.

## Verbesserungen für die Zukunft

Keiner von uns wünscht sich, dass solche Verwüstungen wieder in unser Gebiet kommen, und gleichzeitig müssen wir Überlegungen anstellen, wie es zukünftig besser funktionieren könnte:

Das Ersuchen an alle Bewohner, Abfälle nicht zu Hause zu horten. Vor allem Problemstoffe, kaputte Elektrogeräte und Batterien sollen rasch zu den Sammelzentren gebracht werden, damit eine geordnete Verwertung zeitgerecht stattfinden kann und keine Gefährdung für die Umwelt erfolgt.

Geplant sind Plätze, wo bei Bedarf Abfälle zwischengelagert werden können, ohne die Umwelt allzu sehr zu beeinträchtigen. Von diesen Plätzen erfolgt der Transport zu einem zentralen Zwischenlager oder zur Abfallverwertung.

Abfälle (vor allem Rest- und Sperrmüll) zu zerkleinern und mittels Ballen zwischenzulagern.



Hier arbeitet unser Verwertungspartner an einem großen Ballenlager, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Beim Hochwasser 2024 erfolgte auf dieser Fläche nur eine vorübergehende Lagerung, der Platz wird an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

**IMPRESSUM:** Herausgeber: Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten, Hötzendorfstraße 13, 3100 St. Pölten, Kontakt: Tel.: 02742/71117 DW-14, Homepage: [stpoeltenland.umweltverbaende.at](http://stpoeltenland.umweltverbaende.at), e-mail: [gemeindeverband@gvu-stpoelten.at](mailto:gemeindeverband@gvu-stpoelten.at); Mitarbeiter dieser Ausgabe: AL Johann Freiler, MA MMSc (Text), Tanja Lobinger (Text, Layout); Herstellung: Druckerei Janetschek, Brunfeldstraße 2, 3860 Heidenreichstein, Verlagspostamt: 3860 Heidenreichstein; Fotonachweis: die NÖ Umweltverbände, pov.at  
Alle Bezeichnungen in der Umwelt Info, die wegen der besseren Lesbarkeit ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



produziert gemäß Richtlinie Uz24 des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Janetschek GmbH, UW-Nr. 637

